

Liebe DWZRV-Mitglieder!

Nachfolgend sind drei Texte aufgeführt, in denen die Verfasserinnen ihre Einstellungen und Gedanken zur derzeitigen Lage im DWZRV darstellen.

Zudem sind Lösungsvorschläge aufgeführt, die den Verband in ruhigere Fahrwasser bringen könnten.

Die Verfasserinnen wählen den Weg der Verteilung über E-Mail um an möglichst viele Mitglieder und Funktionäre heranzukommen. Gerne können Sie Ihre Meinung, egal, ob Zustimmung oder Ablehnung zu dem Sachverhalt per E-Mail an folgende Adressen senden:

mf@turgai-barsois.com oder
meike.goebel@email.de oder
thessa.frank88@gmail.com

Wir würden gerne die Namen der Zustimmenden und gerne auch Ablehnenden, unter diesen Texten veröffentlichen. Deshalb geben Sie uns bitte Ihr Einverständnis, Ihren Namen in der Liste darunter aufzuführen.

Eine Weitergabe der Texte an andere DWZRV Mitglieder ist ausdrücklich erwünscht.

Vielen Dank!

Theresa Frank, Marina Franz, Meike Göbel

Hallo zusammen,

ich bin seit recht kurzer Zeit ein normales Mitglied im DWZRV und bin bisher nur ein paar Mal aus reiner Freude mit meiner Hündin auf Veranstaltungen unterwegs gewesen.

Von einigen Streitigkeiten im DWZRV erfuhr ich am Rande über die Verbandszeitschrift und hitzigen Facebook-Posts, schenkte diesem aber bisher wenig Interesse. Nun landete gestern Mittag ein Brief in meinem Postkasten, mit einer Einladung meiner Landesgruppe zu einer Informationsveranstaltung über die Lage im DWZRV am selben Abend. Mit dem Gedanken "Na dann hörst Dir das halt mal an, wenn die Kinder im Bett sind" meldete ich mich noch verspätet an. Meinen Eindruck als recht uninformiertes Mitglied möchte ich hier kurz zusammenfassen.

Mir liegt hierbei keine seitenweise Verfassung irgendwelcher Geschehnisse und Einwände vor und folgende Zeilen geben rein meine persönliche Meinung und Sichtweise zu diesem Thema wieder. Nachdem der Vorstand im September zurückgetreten ist, wurde, um den DWZRV handlungsfähig zu machen, unter verschiedensten Schwierigkeiten nun bis zum jetzigen Tag ein Notvorstand bestimmt, der die Aufgabe hat, ein bisschen Chaos zu lichten und den DWZRV zu einer Mitgliederversammlung mit zugehörigen Vorstandswahlen zu führen. Dies ist im Moment Frau Stephanie Reuter-Lies.

Mit dieser Entscheidung sind im Verein viele Leute nicht glücklich und versuchen nun dazwischen zu grätschen. Frau Reuter-Lies wird vor allem vorgeworfen sich in Dinge einzumischen, die nicht ihre Aufgabe sind, Befangenheit ob der anwaltlichen Vertretung einer Mitarbeiterin des DWZRV und einer unnötigen Verzögerung zum Zustandekommen der Mitgliederversammlung.

Nun stellt sich mir die Frage - meine Frage-, die ich auch in der Informationsveranstaltung gestellt habe: Was hat Frau Reuter-Lies denn für einen Vorteil davon, länger Notvorstand zu sein? Was ist der Unterschied, wenn dieser Notvorstand nun zwei oder vier oder sechs Monate im Amt ist? Selbst wenn die persönliche Abneigung gegen diese (mir übrigens völlig unbekannt) Frau so groß ist, sie ist ein Notvorstand, der die Aufgabe hat, Neuwahlen zu organisieren. Ich kann mir sehr schlecht vorstellen, dass der DWZRV zu einer jahrelangen Diktatur wird, wenn nicht an einem bestimmten Datum die Wahl durchgeführt wird.

Muss man denn tatsächlich eine persönliche Seite wählen, auf der man zu stehen hat, wenn es hier doch nur um einen zeitlich begrenzten Posten des Notvorstandes geht, der seine Arbeit bis zu den Wahlen tut, sofern nicht wieder wer dazwischen grätscht? Muss man sich denn an jeder Kleinigkeit aufhängen, weil man seine persönlichen Fehden nicht ein paar Wochen zum Wohle des Verbandes hintenanstellen kann? Warum ist denn dieser seltsame Posten so unheimlich wichtig?

Letzten Endes ist hier doch niemand hauptberuflich Windhundehalter, sondern hat seine Hunde zu Hause, weil wir eine Riesenfreude daran haben, sie anzusehen, unser Leben mit ihnen zu teilen und uns auf aufwändig organisierten Veranstaltungen gerne mit Gleichgesinnten austauschen. Und wenn wir da jemanden treffen, den wir nicht mögen, steht es uns jederzeit frei, mit gerümpfter Nase eben grußlos vorbeizulaufen und stattdessen mit dem Nächsten einen Kaffee zu trinken.

Es wäre so schön, wenn man es dabei belassen könnte und den Verband sich erholen lassen könnte, bis es ordentliche Wahlen gibt. Ich für mich freue mich aufs kommende Frühjahr und werde fröhlich zu Schau und Training fahren, Kuchen essen, meinen Hund streicheln und mit vielen netten Leuten lachen und schwärmen, dass meine Begleiterin sowieso der tollste Hund der Welt ist. Und das ist für mich der Grund, Mitglied dieses Verbandes zu sein.

Mit ganz herzlichen Grüßen
Theresa Frank und Heidi

Es könnte so einfach sein

Wenn wir Menschen nicht so sehr den Hang hätten, einfache Dinge zu verkomplizieren, könnten wir mit den derzeitigen Problemen im DWZRV schon viel weiter sein.

Durch die Nichtanerkennung unserer letztjährigen Vorstandswahlen durch das Amtsgericht Duisburg, ist der Verband sozusagen in eine kopflose Situation geraten. Das Amtsgericht musste Abhilfe schaffen und hat eine Person zum Notvorstand ernannt, in unserem Fall für die Zeit von rund 6 Monaten. Diese Person ist gehalten, dringend nötige – vor allem finanzielle – Arbeiten zu erledigen und eine außerordentliche Mitgliederversammlung zum Zwecke von Vorstandswahlen einzuberufen. Der Tag der außerordentlichen Mitgliederversammlung kommt, es wird gewählt – alles gut.

So sieht der ideale Ablauf aus. Wirklich kein Hexenwerk.

Im DWZRV sieht es leider ganz und gar nicht so einfach aus. Warum man diesen einfachen Weg nicht wählen konnte/wollte, erschließt sich mir nicht. Man ergeht sich in Schuldzuweisungen und Einsprüchen. Leute werden in verschiedene Gruppierungen eingeteilt, ob sie das selbst so sehen bzw. wollen oder nicht. All das blockiert den Weg zum Ziel: einen ordentlich gewählten Vorstand zu bekommen.

Welche Ideen/Ängste verursachen so etwas?

Glauben welche, dass der letztjährig mit Mehrheit gewählte Vorstand (der dann nicht als solcher anerkannt wurde) würde bei einer kommenden Wahl womöglich nicht gewählt werden? Davon habe ich noch von niemandem irgendwas gehört. Woher kommen diese Befürchtungen? Jeder, mit dem ich spreche, ist der Meinung, dass die Wahlen genau wieder so ausgehen werden.

Wo also wird da ein Problem gesehen?

Wozu dieses Chaos anrichten, wenn es eigentlich keinerlei Problem in dieser Richtung gibt? Es tut nicht not und ist völlig überflüssig, hier forschen Wahlkampf zu betreiben. Wer meint, das tun zu müssen, sollte seine Energie für sinnvolle Aufgaben und Hilfestellungen jeglicher Art bewahren. Hier ist es deplatziert und schadet eher, als dass es für irgendetwas gut sein könnte.

Ich hoffe, die Vernunft kehrt zurück!
Marina Franz

Liebe Freunde des DWZRV.

Wir haben seit Februar einen vom Amtsgericht eingesetzten Notvorstand, wie wir dahingekommen sind, ist aus meiner Sicht inzwischen völlig irrelevant. Denn jetzt ist es einfach so.

Meine Überlegung war, dem vom Amtsgericht eingesetzten Notvorstand zu helfen, damit es innerhalb des DWZRV zügig weiter gehen kann. Nun muss ich feststellen, dass es einerseits Menschen gibt, die absolut mit der Person des besetzten Notvorstandes nicht zufrieden sind und andererseits der Notvorstand nicht immer mit der notwendigen Besonnenheit agiert. Es geht beim Widerstand gegen den Notvorstand in erster Linie gar

nicht so sehr um die Sache, sondern hauptsächlich um die eingesetzte Person. Mir aber geht es NUR um die Sache, nämlich dem Fortgang des DWZRV. Deshalb konnte ich mich auch ohne Probleme dazu entschließen, zu helfen - auch wenn ich mit dem eingesetzten Notvorstand sicher nicht immer einer Meinung bin. In der kurzen Tätigkeitszeit des Kompetenzteams musste ich feststellen, dass es teilweise so verfestigte Positionen gibt, dass man wirklich vom Glauben abfällt.

Mir stellt sich die Frage, warum in diesem Maße juristische Drohungen und Schritte angewandt werden müssen?

Dies gilt weniger für den Notvorstand, sondern vor allem für die ständigen Einsprüche und Behinderungen von Seiten einiger Landesgruppenvorsitzender. Die Eingaben beim Amtsgericht lesen sich teilweise, wie ein Drehbuch für eine Schmierenskomödie. Meiner Meinung nach ist das überhaupt nicht zielführend.

Es ist zu beobachten, dass man sich hauptsächlich einfach aufregen möchte, anstatt etwas bedachter zu reagieren, bzw. den anderen einfach mal arbeiten zu lassen. Ich für mich finde das absolut schade. Denn das Fortbestehen des DWZRVs sollte doch in aller Sinne sein, egal welchen Standpunkt man vertritt. Man will offen kommunizieren und zusammenhalten – so heißt es auf beiden Seiten - zu spüren ist davon allerdings nicht viel.

Es könnte so einfach sein.

Wenn man mal die persönlichen Befindlichkeiten beiseitelassen könnte/würde. Natürlich ist das manchmal schwer, aber wenn man das Ziel klar vor Augen hat -nämlich die Rettung und den Weitergang des DWZRV-, dann sollte es aus meiner Sicht absolut möglich sein, zusammen zu arbeiten. Es bringt auch nichts, ständig zu versichern, dass man miteinander sprechen möchte, es aber gar nicht weiter ernsthaft versucht. Das ist natürlich auch ungemein schwer. Man müsste sich dann ja tatsächlich mit der Sichtweise des jeweils anderen beschäftigen.....

Wir hatten am Donnerstag eine Informationsveranstaltung in unserer Landesgruppe und der Vorsitzende meiner Landesgruppe ist absolut nicht meiner Meinung über den momentanen Lauf der Dinge, aber interessanterweise wollen wir doch beide das Gleiche....Das Fortbestehen des DWZRV.

Ich wünsche mir, dass -egal wie-, es die Leute schaffen, an einem Tisch zu sitzen, zu diskutieren und wirklich mal zu bemerken, dass das eigentliche Ziel identisch ist: **Das Fortbestehen des DWZRV.**

Offenheit von allen Seiten würde hier sehr viel bewirken können. Ich habe manchmal das Gefühl, dass ich zu offen, zu wenig berechnend, bin, habe aber keine Lust, Leuten in den Rücken zu fallen oder etwas anderes zu sagen, als zu tun.

Ich hoffe, ihr könnt meinen Gedankengängen folgen und es wendet sich etwas zum Positiven – egal, wie nächste Woche bezüglich des Notvorstandes vom Amtsgericht entschieden wird.

Setzt Euch zusammen und sprecht miteinander, wie es weitergehen kann und lasst persönliche Animositäten außen vor!

Eine bessere Zusammenarbeit von allen Seiten ist unbedingt nötig für das Fortbestehen des DWZRV.....

Viele Grüße,
Meike Göbel

Was könnte helfen den DWZRV auf den rechten Weg (zurück)zu führen?

Zuallererst sollten alle Beteiligten die persönlichen Befindlichkeiten beiseiteschieben, eine Grüppchenbildung verhindern und das Gespräch miteinander suchen.

Selbst bei unterschiedlichen Sichtweisen sollte Besonnenheit und Gelassenheit an oberster Stelle stehen, sodass immer ein respektvoller Umgang miteinander möglich ist.

Ein besserer Zusammenhalt wäre sicher mit mehr Transparenz in der Kommunikation von allen Seiten erreichbar.

Nicht zielführend ist es, unnötige Ängste zu schüren, dass der in 2021 mit Mehrheit gewählte Vorstand (wenn auch dann vom Amtsgericht nicht anerkannt) nicht erneut gewählt werden wird.

Wie allen Landesgruppen bereits am 18.02.2022 mitgeteilt wurde, soll die außerordentliche Mitgliederversammlung am **18. Juni 2022** in Gelsenkirchen stattfinden.

Zielführend wäre es, wenn dieser Termin uneingeschränkt akzeptiert wird.
Dann werden wir mit Sicherheit Licht am Ende des Tunnels sehen und erreichen unser
gemeinsames Ziel –

Das Fortbestehen des DWZRV.